

Sa 26.01.2008

## Brot und Salz für neue Adolf-Reichwein-Schule

### Einweihungsfeier des fertigen Schulgebäudes am Schleifweg — „Privatschulen sind die Sahnehäubchen“

*Nachdem der Unterricht der privaten Adolf-Reichwein-Schule schon seit Beginn des Schuljahres im neuen Gebäude am Schleifweg stattfindet, hat nun auch die offizielle Einweihungsfeier mit einer symbolischen Schlüsselübergabe stattgefunden.*

Ihn habe die Adolf-Reichwein-Schule schon als jungen Mann schwer beeindruckt, erzählte Dieter Wolz, Schulreferent der Stadt Nürnberg, in seiner Rede schelmisch. Unsterblich sei er damals in ein junges Mädchen verliebt gewesen, als plötzlich ein Nebenbuhler aufgetaucht sei. „Der kam von der Adolf-Reichwein-Schule und immer wenn er auftauchte, war ich abgeschrieben“, erinnert sich Wolz. Ebenso wie Oberbürgermeister Ulrich Maly und Bürgermeister Klemens Gsell in ihren Reden zuvor, ist auch Wolz der Meinung, dass Privatschulen gefördert werden müssen. Sie seien die „Sahnehäubchen auf dem Schulwesen der Stadt Nürnberg“.

Neuer Bau mit viel Platz

Gegründet wurde die private Realschule im Jahre 1958 und arbeitet bereits seit Jahrzehnten als Ganztagschule. Da das alte Gebäude der Adolf-Reichwein-Schule in der Rollnerstraße für die Zwecke einer Ganztagschule nicht mehr genügend Platz hergab, hatte sich der Schulverein das Anwesen am Schleifweg ausgesucht. Der neue Bau bietet nun genügend Raum für das pädagogische Konzept der Schule: Neben den Klassenräumen fanden auch Spielzimmer, Schülercafé, Spielverleih, Bibliothek und ein kleiner Schulzoo einen Platz. Zudem lädt der Garten und das Pausengelände für die Zeit zwischen den Schulstunden zum Austoben oder Ausruhen ein.

Nach der traditionellen Schlüsselübergabe bekam Schulleiter Franz Josef Biohlawek noch zusätzlich Brot und Salz von Florian Neef, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Adolf-Reichwein-Schule, gereicht. „Dieser uralte Brauch steht für zweierlei“, erklärte Biohlawek daraufhin. „Zum einen waren Brot und Salz früher sehr teuer, und wer es hatte, dem ging es nicht schlecht.“ Zum anderen symbolisieren diese zwei Dinge Gastfreundschaft. „Und wir sind ja auch ein offenes Haus, und Gäste sind uns jederzeit willkommen.“

